



# St. Albertus

Pfarrbrief  
Pfingsten 2008

# Magnus



## Aussendung des Heiligen Geistes

(Ausschnitt aus dem Wandbild in unserer Kapelle)

### Aus dem Inhalt

Pfingstbetrachtung	Seite 4
Danke, Gabriele von Reitzenstein	Seite 5
Erster Priester aus Ottobrunn	Seite 6-7
Meinungen zum Pfarrverband	Seite 10-12

### Unsere Kirche - Raum der

### Besinnung und Stille

ist geöffnet jeden Tag  
8.30 - 16.00 Uhr,  
Di. Do. Sa. bis 19.00 Uhr

# Was tut sich in St. Albertus Magnus? (besondere Termine)

- So. 11. Mai 10.00 Uhr Thematischer Festgottesdienst zum Pfingstfest
- Do. 22. Mai 09.00 Uhr Gemeinsamer Fronleichnamsgottesdienst Ottobrunner Pfarreien auf der Eichendorffwiese. Anchl. Prozession zur Kirche. Zum Ausklang Frühschoppen**
- Sa. 31. Mai 14.20 Uhr Dekanatswallfahrt nach Helfendorf. Start bei St. Leonhardkirche in Siegertsbrunn.
- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Emmeram in Helfendorf
- So. 01. Juni 10.00 Uhr Familiengottesdienst als Dank der Erstkommunionkinder. Anchl. Begegnung in Pfarrsaal.
- Di. 03. Juni 09.00 Uhr Gespräch am Vormittag: „Ein Herz und eine Seele“. Körpersymbole in der Bibel mit Jutta Polder-Wehle
- So. 15. Juni 17.00 Uhr Pfarrversammlung zum Thema „Pfarrverband“**
- Sa. 28. Juni 09.30 Uhr Ministrantenausflug, anschl. Grillfest
- So. 29. Juni 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit allen Ministranten
- Di. 08. Juli 09.00 Uhr Gespräch am Vormittag: Ausflug nach St. Peter und St. Leonhard in Greimharting (Rimsting). Anmeldung bis 5. Juli unter Tel. 089/603430 (Viktoria und Alfred Stadler).
- So. 20. Juli 10.00 Uhr Pfarrfest. Eucharistiefeier mit Chorgesang, anschl. Feier mit Essen und Spielen. Andacht zum Abschluss um 15.00 Uhr**
- So. 27. Juli 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Ferienbeginn
- Di. 16. Sept. 08.30 Uhr Segnungsgottesdienst für Schulanfänger
- So. 21. Sept. 11.00 Uhr Bergmesse auf der Kampenwand**
- So. 28. Sept. 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Pfarrverbandsgründung mit Weihbischof Siebler**

## WAS TUT SICH IN ST. ALBERTUS MAGNUS FÜR KINDER

04.05.2008 10.00 Uhr Schülerkapelle/Kinderarche

**22.05.2008 09.00 Uhr FRONLEICHNAM auf der Eichendorffwiese**

01.06.2008 10.00 Uhr Familiengottesdienst

08.06.2008 10.00 Uhr Schülerkapelle/Kinderarche

15.06.2008 10.00 Uhr Schülergottesdienst Kinder-Kirchen-Club

22.06.2008 10.00 Uhr Schülerkapelle/Kinderarche

**29.06.2008 09.00 Uhr Gottesdienst mit allen Ministranten**

06.07.2008 10.00 Uhr Schülerkapelle/Kinderarche

13.07.2008 10.00 Uhr Schülergottesdienst Kinder-Kirchen-Club

**20.07.2008 09.00 Uhr PFARRFEST Schülerkapelle/Kinderarche**

27.07.2008 10.00 Uhr Schülerkapelle/Kinderarche

**21.09.2008 11.00 Uhr BERGGOTTESDIENST auf der Kampenwand**

28.09.2008 10.00 Uhr Schülerkapelle/Kinderarche

*Liebe Mitchristen,*

wenn das nicht ein Zeichen vom Himmel ist? In der Zeit, in der die Gemeinden den Priestermangel immer mehr spüren, bereitet sich ein Ottobrunner zur **Diakonen- und Priesterweihe** vor. Gott ruft aus unserer Mitte einen jungen Mann zum Dienst des Herrn. Wie seine Berufung entstanden ist, erzählt er selbst auf Seite 6-7. Wir gratulieren Martin Ostheimer zur Diakonenweihe! Wir schließen ihn in unser Gebet ein und freuen uns darauf, als seine Heimatgemeinde nach seiner Priesterweihe im Juni 2009 die Primizmesse mit ihm zu feiern. Er wird der erste aus Ottobrunn stammende Priester sein. Was für ein Geschenk und was für eine Freude!

Der **Pfarrverband** mit St. Otto wird immer mehr Realität. Die Steuerungsgruppe tagt regelmäßig und die Vorbereitungen sind im vollen Gang. Die nächsten Schritte habe ich nebenstehend tabellarisch erfasst. Zuerst wird St. Albertus Magnus den Pfarrverband in der veränderten **Gottesdienstordnung** zu spüren bekommen. Es wird zwar weiterhin am Sonntag eine Eucharistiefeier in unserer Kirche geben, deren Uhrzeit muss aber mit St. Otto abgestimmt werden. Vielleicht wird man einfach früher kommen müssen... Einladen möchte ich Sie alle zu einer Informationsveranstaltung zu diesem Thema am Sonntag, 15. Juni um 17.00 Uhr.

Unser gemeinsames Anliegen sollte es sein, in dieser neuen Situation die **Lebendigkeit** der Pfarrgemeinde, die Vielfalt des Gemeindelebens von der Kinderseelsorge, über Erwachsenenbildung bis zum Seniorennachmittag aufrecht zu erhalten. Mehrere Pfarrangehörige haben sich darüber Gedanken gemacht, was ihnen im Pfarrverband wichtig ist und wie das Gute und Schöne der 30-jährigen Geschichte unserer jungen Gemeinde weiter wachsen könnte (Seiten 10-12). Ich bitte alle Pfarrangehörigen, dazu einen Beitrag zu leisten.



Wir vertrauen dem **Heiligen Geist**, der die Jünger am Pfingsttag zum Zeugnis des Evangeliums befähigt hat (Seite 4). Auch wir brauchen in der Zeit der strukturellen Veränderungen und der neuen Herausforderungen Mut, Fantasie und neues

Denken. Schauen wir auf Jesus und lassen wir uns vom Heiligen Geist, den er der Kirche als „Beistand“ verheißen hat, leiten. Allen Pfarrangehörigen und Freunden der Pfarrei wünsche ich ein Geistreiches Pfingstfest und einen schönen Sommer.

Ihr

Dr. Czeslaw Lukasz  
Pfarrer

### **Zeitplan für die Gründung des Pfarrverbandes St. Albertus Magnus – St. Otto**

- Sonntag, 15. Juni, 17.00-19.00 Uhr, Pfarrversammlung zum Thema „Pfarrverband“
- Ab 1. August einheitliche Gottesdienstordnung für beide Pfarreien
- 1. September – kirchenrechtliches Gründungsdatum
- Mitte September erscheint erster gemeinsamer Pfarrbrief
- **Sonntag, 28. September – Gottesdienst zur Pfarrverbandsgründung mit Weihbischof Siebler**
- 11.-12. Oktober - gemeinsamer Einkehrtag der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen.

## Gottes Geist in uns

Als Jesus sterben soll, verspricht er die Erfüllung einer alten Verheißung aus Ez 36,26:

*“Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.”*  
(Joh 14,16).

Dieser Geist Gottes - Gott selbst - soll bei uns, bei mir bleiben. Gott ist allen Menschen - und mir ganz persönlich - nah. Er lebt und wirkt in mir. Er belebt und korrigiert mich. Er prägt und formt meine Persönlichkeit - sofern ich das will und auch zulasse. Nur durch ihn kann ich glauben, nur durch ihn will ich zu Christus gehören, kann ich beten. Heiliger Geist - das heißt für mich: Gott selbst wird in meinem Leben aktiv, wenn - ja wenn - ich ihn darum bitte, es zulasse,

dass er an mir und durch mich handelt. Leider erlebe ich das Aktivwerden des Geistes nicht so dramatisch, wie die Jünger und Juden beim ersten Pfingstfest. Aber auch heute wirkt der Heilige Geist. Für mich ist er da, wo in mir Friede einkehrt - trotz

äußerer Unruhe, wo Menschen Unrecht aushalten und verzeihen können, wo Menschen liebevoll miteinander umgehen, wo Menschen Kraft aufbringen, in einer schwierigen Situation durchzuhalten: Überall dort ist Gottes Geist. Ich merke, wie er in mir wirkt,

wenn ich mich zu Jesus bekenne, meinen Begabungen, die Gott in mich hineingelegt hat folge, wenn ich diese Begabungen der Gemeinschaft zur Verfügung stelle, wenn ich bete, hoffe, Mut mache, tröste.

Der Geist ist der Gemeinschaft der Gläubigen bis zum Ende der Zeit zugesagt. Es ist tröstlich zu wissen, dass im Gottesdienst, aber auch in unserem Zusammenleben immer wieder die Wirksamkeit

des Geistes Gottes erfahrbar wird. Ich bete, dass der Heilige Geist uns in die Nähe Gottes bringt, uns Gottes Wege zeigt und uns auf dem Weg zu ihm hin begleitet.

Wolfgang Walter

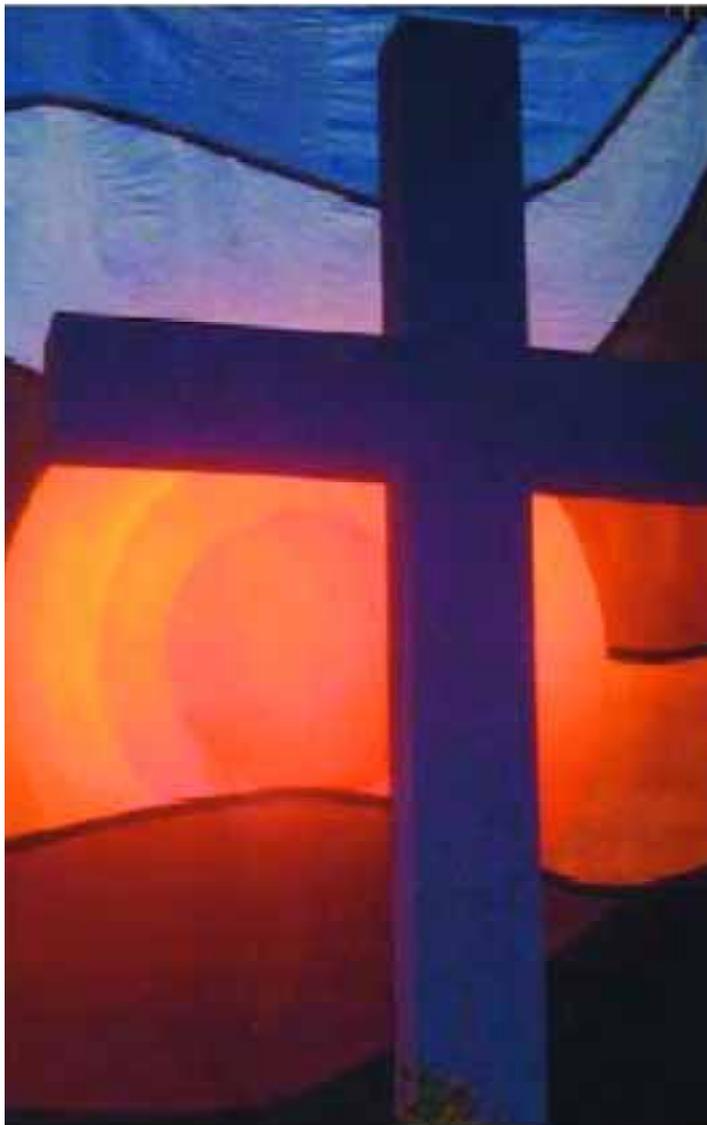


Bild: Uta Graf, Höhenkirchen

## Danke, Gabriele von Reitzenstein!

Zum 1. September 2008 wird uns die Pastoralreferentin Gabriele von Reitzenstein leider verlassen. Wir werden sie sehr vermissen. Sieben Jahre lang war sie der Lichtblick und der Integrationspunkt in unserer Gemeinde. Immer freundlich und hilfsbereit und loyal unterstützte sie den Pfarrer und hielt die Stellung, wenn er nicht da war. Sie übernahm Predigten, schrieb pastorale Beiträge für den Pfarrbrief, führte Taufgespräche und übernahm Beerdigungen. Die Kinderbibelnacht, die Kartage der Kinder, ihr alljähriger Krippenweg und die Krippe in unserer Werktagkapelle selbst gingen auf ihre Initiative zurück.

Wenn sie mit den Kindern in unsere Kirche einzog und mit ihnen Geschichten aus der Bibel aufführte, brachte das Farbe in unsere Gottesdienste. Ihr gelang es, junge Mütter – und auch einige Väter – für liturgische Aufgaben zu gewinnen. Mit ihnen bereitete sie Gottesdienste vor und die Kinder auf die Erstkommunion.

Wir danken Gabriele von Reitzenstein für alles, was sie für unsere Pfarrgemeinde getan hat und wünschen ihr für die Zukunft Glück und Gottes reichen Segen.

Pfarrer, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung

## Willkommen, Frau Nottmeyer!

Frau Brigitte Klausen-Nottmeyer tritt zum 1. September die Stelle der pastoralen Mitarbeiterin in St. Albertus Magnus an. Vielen von uns ist sie von ihrem Berufspraktikum 2006/2007 gut bekannt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und auf ihre Akzente im Gemeindeleben und im zu gründenden Pfarrverband. Der Heilige Geist möge sie in den neuen Herausforderungen leiten. In Namen aller Pfarrangehörigen heiße ich sie sehr herzlich willkommen!

C. Lukasz

## Gute Gründe Caritas-Mitglied zu werden

- Sie helfen dort, wo in der eigenen Gemeinde Hilfe gebraucht wird
- Sie entscheiden mit, wo Ihr Geld hin kommt
- Sie können sich persönlich von unserer Arbeit überzeugen
- Mit der Caritas-Zeitschrift „Sozialcourage“ sind Sie immer informiert.

Caritas Ottobrunn: Putzbrunner Str. 11a,  
85521 Ottobrunn, Tel. 089/60852010.

Ansprechpartnerin: Sabine Herbold

E-Mail [cz-ottobrunn@caritasmuenchen.de](mailto:cz-ottobrunn@caritasmuenchen.de)



Gabriele von Reitzenstein

## Neuer Kirchenpfleger

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.....  
Nein, das war nicht mein Motiv, für das Amt des Kirchenpflegers bereit zu sein. Mein Pensionistendasein ist vielmehr gut gefüllt mit Aufgaben: Noch ein wenig beruflichen, vor allem aber familiären: 9 Enkel freuen sich, wenn sie immer wieder (nicht alle auf einmal) von Oma und Opa betreut werden. Aber auch meine Mutter und meine Schwiegermutter wollen alters- und gesundheitsbedingt umsorgt werden.



Dr. Martin Buchetmann

Ich hoffe, dass trotzdem für die Pfarrgemeinde Zeit bleibt. Mit St. Albertus Magnus sind meine Frau und ich seit **u n s e r e m** Umzug nach **O t t o b r u n n** (1975) verbunden.

Den Neubau des Pfarrzentrums erlebten wir von der ersten Stunde an. Wir halfen uns gegenseitig: Einige Baustahlreste sichern das Fundament unserer Einfahrtspfosten, Bauholzreste ließ Pfarrer Rauchenecker bei uns zum Verheizen abladen und sparte so teure Müllgebühren. Auch bei den drohenden Heizungsüberwachungskosten, die die Firma berechnen wollte, organisierte der Pfarrer eine pfarreinterne Lösung und sparte so Geld für den Bau der Kegelbahn. Drei meiner Buben sind hier getauft, alle sechs zur Erstkommunion gegangen und gefirmt worden. In der Jugendarbeit hat sich vor allem unser Georg verdient gemacht, er hat auch hier geheiratet, seine erste Tochter ist hier getauft und demnächst soll auch sein fünftes Kind hier getauft werden. Selbst den Friedhof hat unser unvergessener Stefan, der sich vor

allem beim Kontakt mit der Partnerpfarrei St. Antonius sehr engagiert hatte, für uns schon eingeweiht..

Für das neue Amt, das mir aus der langjährigen Mitgliedschaft in der Kirchenverwaltung nicht mehr völlig fremd ist, erbitte ich Kraft und Gottes Segen.

Dr. Martin Buchetmann

## Meine Berufung

„Können Sie sich vorstellen, katholischer Priester zu werden?“ Mit dieser Frage wurde ich – Martin Ostheimer – am 16.10.1994 im Alter von 25 Jahren erstmals konfrontiert. „Ich? Katholischer Priester? Das hat mich ja noch nie jemand gefragt! Nein, das kann ich mir nicht vorstellen! Das ist nichts für mich!“. So lautete damals meine spontane Antwort. Denn eine priesterliche Berufung war für mich zu diesem Zeitpunkt völlig undenkbar. Ich hatte (lediglich) die fachgebundene Hochschulreife und studierter Fahrzeugtechnik an der Fachhochschule München. Aufgrund der guten Berufsaussichten und der damit verbundenen materiellen Absicherung war es mein Lebenstraum, eine Frau zu heiraten und in einer glücklichen Familie alt zu werden. – Und außerdem: Wie war denn mein Leben bis dahin verlaufen?

Nach meiner katholischen Erziehung – mit Anbindung an die Pfarrei St. Albertus Magnus – hatte ich mich als Jugendlicher zunehmend von der Kirche entfernt. Zu einem persönlichen Glauben war ich nicht gelangt, und so erlebte ich die Kirche lediglich als eine moralische Instanz, die mich einzuengen schien. Ich wollte selbstbestimmt nach meinen eigenen Wertvorstellungen leben.

Doch dann erlebte ich Kirche in einer für mich ganz neuen Weise: Eine Freundin aus Irland brachte mich im Jahre 1993 in Kontakt mit der Irischen (heute: Englisch-

sprachigen) Katholischen Mission St. Kilian's Parish in München. Dort erlebte ich eine offene, lebendige und authentische Glaubensgemeinschaft von jungen Leuten meines Alters, die – fern ihrer Heimat – ihr Leben aus dem Glauben heraus zu gestalten suchten. Deren Ausstrahlung beeindruckte mich. Und so beteiligte ich mich zunehmend am dortigen liturgischen und caritativen Leben. Dadurch konnte Gott ganz neu in meinem Leben wirksam werden. Es ist meine feste Überzeugung, dass Gott selbst alle nachfolgenden Ereignisse in Gang gesetzt hat:

- Die Beziehung zu meiner Freundin scheiterte.
- Ich erfuhr die Grenze meiner Selbstbestimmung und -verwirklichung und geriet in eine Lebenskrise.

• Ein Freund lud mich zu einer Erwachsenenkatechese des Neokatechumenalen Weges in die Pfarrei St. Philipp Neri in Neuperlach ein. Dort hörte ich, dass Gott, der die Liebe ist, uns in seiner Liebe fähig macht, uns selbst und andere zu lieben.

Daran habe ich geglaubt, als ich mich 1994 zusammen mit einigen anderen Leuten dem Neokatechumenalen Weg anschloss. Durch den Empfang der Sakramente – insbesondere auch des Beichtsakraments – und geführt durch ein Team von Katechisten, konnte ich mich schrittweise mit mir selbst, meiner Umgebung und mit Gott versöhnen und so wieder Freude am Leben finden.

Zum Zeitpunkt, als die Frage nach der Priesterberufung erstmals an mich erging, war ich zu einer positiven Antwort noch nicht bereit. Vielmehr versuchte ich, diesen Gedanken zu verdrängen. Dies gelang mir jedoch nicht! Nach einer längeren Zeit des Ringens gab ich mich schließlich geschlagen und begann,

meine Berufung auf ihre konkrete Gestalt zu prüfen. So nahm ich an einem „Schnupperwochenende“ des diözesanen Priesterseminars der Erzdiözese München und Freising und an einer Veranstaltung „Kloster auf Zeit“ in der Benediktinerabtei St. Ottilien teil. Da ich mich aber zu keiner dieser Optionen entscheiden konnte, begann ich vorerst einmal, in meinem Beruf als Ingenieur zu arbeiten.



Martin Ostheimer

Die Berufung ließ mich aber auch weiterhin nicht los. Deshalb prüfte ich im Heiligen Jahr 2000 – im Rahmen eines zweimonatigen, ehrenamtlichen Israelaufenthalts – die Möglichkeit der Ausbildung zum (missionarischen) Priestertum durch den Neokatechumenalen Weg. Im September 2000 nahm ich schließlich an der zentralen Aussendungsveranstaltung aller Aspiranten

des Neokatechumenalen Weges teil und wurde in das Erzbischöfliche Missionarische Priesterseminar ‚Redemptoris Mater Köln‘ gesandt.

Beginnend mit dem WS 2000/01 studierte ich an der Uni Bonn Katholische Theologie und schloss das Studium 2007 mit dem Grad eines Diplom-Theologen ab. Meine missionarische Ausbildung umfasste mehrere Auslandpraktika: zwei einmonatige Missionspraktika in Albanien und eines in Mexiko, sowie eine zweiwöchige Missionsreise in USA; ein sechs- und ein vierwöchiges Sprachpraktikum in Italien.

Seit August 2007 bin ich in der pastoralpraktischen Ausbildung, die ich im Erzbischöflichen Priesterseminar Köln erhalte.

**Am 18. Mai 2008 werde ich in der Pfarrkirche St. Antonius in Düsseldorf-Oberkassel zum Diakon und, so Gott will, am 19. Juni 2009 im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht.**

Martin Ostheimer

## Was war los?

(Dezember 2007 - April 2008)

*Jede Eucharistiefeier ist ein Höhepunkt im Leben der Pfarrgemeinde. Einige andere Ereignisse bleiben aber auch in Erinnerung.*

- Die dritte und in diesem Jahr letzte **Roratemesse** am Mi., 19. Dez. um 6.30 Uhr wird von über 100 Gläubigen besucht, darunter 25 Kinder der 3. Klasse Grundschule III. Die Männerschola leitet den adventlichen Gesang in der halb abgedunkelten Kirche. Beim anschließenden Frühstück im Pfarrsaal stärken sich Kinder und Erwachsene für den so schön begonnenen Tag.

- Der ehemalige langjährige Pfarrer von St. Otto **Anton Zawadke** feiert am So., 20. Jan. den Hauptgottesdienst. Er freue sich, sagt er, nach so vielen Jahren der direkten Nachbarschaft zum ersten Mal allein die heilige Messe in St. Albertus Magnus feiern zu dürfen.

- Im Rahmen der **Gebetswoche für die Einheit der Christen** versammeln sich am So., 20. Jan. katholische und evangelische Christen Ottobrunns zu einem festlichen Abendlob. Pfr. Dr. Lukasz und Dekan Steinbauer (Michaelskirche) stehen dem Gebet vor, das wie der am Altar brennende Weihrauch zu Gott emporsteigt. Lebendige Gespräche bei der anschließenden Begegnung bringen das engagierte Miteinander zum Ausdruck.

- Am Fr., 29. Febr. trifft sich zu ersten Mal die Steuerungsgruppe von St. Albertus Magnus und St. Otto zur Besprechung über den zu gründenden **Pfarrverband**. Die Delegierte des Weihbischofs Siebler, Pastoralreferentin Frau Hoffstaedter, erläutert das Vorhaben und den Zeitplan.

- In der Eucharistiefeier zum letzten Abendmahl wird am Gründonnerstag, 20. März zum



Fußwaschung am Gründonnerstag

zehnten Mal in Folge der Ritus der **Fußwaschung** vollzogen. Seit dem ersten Mal im Jahr 1999 nahmen daran insgesamt 85 Pfarrangehörige, Mann und Frau, klein und groß teil.

- Für die vielen kleinen und großen Besucher des **Familiengottesdienstes am Ostersonntag**, 23. März muss die Orgelempore frei gegeben werden. Der Dialog zwischen Maria Magdalena (Katharina Zulj) und der „anderen Maria“ (Franziska Hopf) vor dem leeren Grab Christi begeistert nicht nur die Kleinen.

- Mit der am **Ostermontag**, 24. März in der voll besetzten Kirche gefeierten Eucharistie schließt die Pfarrgemeinde bei den Klängen einer Mozart-Messe die Kar- und Ostertage ab. Bei dem zum



Bürgerrehrung durch Bürgermeister Thomas Loderer im Wolf-Ferrari-Haus

Schluss bravours gesungenen „Halleluja“ aus dem Messias von Händel sind auf mehreren Gesichtern Tränen der Freude zu sehen.



Die Reisegruppe vor dem Tempel von Luxor in Ägypten

- 32 Mitglieder der Pfarrei besu-

chen mit Pfr. Dr. Lukasz im Rahmen einer Studienreise 10 Tage lang (4.-13. April) **Ägypten**, von den Pyramiden bis nach Abu Simbel. Sie begegnen auch koptischen Christen in Wadi Natrun und feiern die Eucharistie in der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Kairo.

- In der **Bürgerkehrung** am Do., 17. April überreicht der Bürgermeister Thomas Loderer acht Mitgliedern der Pfarrgemeinde die silberne Ehrennadel, die zweithöchste Auszeichnung der Gemeinde Ottobrunn für ehrenamtliches Engagement. Für das 30-jährige Wirken im Chor werden geehrt: Josefine Brand, Roswitha Ermler, Herbert und Marianne Grohmann, Felizitas Gruber, Wolfgang Hoffmann, Evamaria Meier, Susanne Prexler und die Chorleiterin Barbara Klose.

- Zur **Vollversammlung Liturgie** kommen am So., 20. April in den Pfarrsaal 24 interessierte Frauen und Männer zusammen zu einem lebendigen und kreativen Austausch über das liturgische Leben unserer Pfarrgemeinde.

- Am Donnerstag, 1. Mai 2008 gehen 39 Buben und Mädchen zur **Erstkommunion**. „Wer sucht der findet. Jesus – unser größter Schatz“ lautet das diesjährige Motto. Zur Tischgemeinschaft sind zum ersten Mal eingeladen:

**Gruppe Birgitt Dirschmid / Brigitte Toch**

Carolina Dirschmid	Florian Hansch
Julian Toch	Vivien Siegel
Stefan Graue	Stella Becker
Benedikt Schütz	Anna Metzger
Niklas Berr	

**Gruppe Jutta Bernius / Sibylle Masel**

Nikolaus Bernius	Sandra Jahns
Louis Masel	Julia Adamski
Louisa Liebstückel	Andreas Bugl
Cristina Tronelli	

**Gruppe Claudia Herberhold / Caroline Zdzieblo**

Dominik Herberhold	Marco Tronelli
Leonhard Zdzieblo	Robin Bächle
Alexander Kaistra	Max Lupberger

**Gruppe Andrea Hopf / Judith Kiefer**

Johanna Hopf	Viola Teichmann
Hannah Kiefer	Simon Leeb
Franziska Marek	Dominik Worms
Theresa Michalka	Ralf Hoffmann
Hannah Schmidkuntz	

**Gruppe Mona Butterwegge / Monika Bauer**

Clara Butterwegge	Amanda Klas
Tim Gassner	Pia-Maria Pimperl
Nicolas Koller	Louis Höhne
Sebastian Müller	Nico Schiefner

### „Ich möchte eine Brücke sein“

Als Anfang der 70er Jahre in Ottobrunn eine dritte katholische Seelsorgestelle aufgebaut werden sollte, weil die Neubaugebiete im Süden der Gemeinde für eine Pfarrei zu viel wurden, war Anton Zawadke gerade ein Jahr Pfarrer von St. Otto.

„Ich hätte nie gedacht, daß wir nach kaum vierzig Jahren wieder zusammengelegt werden würden“, sagt er. „Es war damals nicht leicht, sich zu trennen. Und es wird auch jetzt nicht ganz ohne Probleme gehen.“

Sein gesundheitsbedingter Rücktritt als Pfarrer zum 1. Dezember vergangenen Jahres hat den schon länger geplanten Prozeß zur Bildung eines Pfarrverbands eingeleitet. „Ich hatte fest vor, noch über Weihnachten 2007 zu bleiben. Aber es war gesundheitlich einfach nicht mehr zu machen“. Inzwischen hält er an jedem Wochenende wieder eine Messe, entweder in St. Otto oder in St. Albertus Magnus.

„Ich möchte eine Brücke sein und mithelfen, daß die Gemeinden wieder zusammenwachsen. Ich kenne ja auch noch viele, die damals die junge Gemeinde mit aufgebaut haben. Sie sollen wissen, daß sie mir alle sehr sympathisch sind. Ich denke, daß das nicht ganz unwichtig ist“.

In St. Otto hält er jede Woche auch einen Werktagsgottesdienst. „Ich freue mich, wenn ich noch gebraucht werde. Ich bin mit meinem Beruf zusammengewachsen seit meiner Ministrantenzeit. Es wäre mir arg, wenn ich ihn nicht mehr ausüben könnte. Zumal jetzt, wo ich Zeit habe, mich auf jeden Gottesdienst gründlich vorzubereiten und meinen Lieblingsgedanken zu verwirklichen:

*“Contemplata aliis tradere”*

*(Das geistig Betrachtete anderen weitergeben)*



Pfarrer i.R. Anton Zawadke

### „Wir müssen Synergien nutzen!“

Im Mai 1999 haben Sie zusammen mit anderen jungen Müttern den KiKi-Club gegründet. Inzwischen werden die Mitmacherinnen knapp. Mit dem Thema Pfarrverband haben sie beide Erfahrung - aus der Zeit, als sie in Höhenkirchen wohnten. "Das ist nicht ganz leicht, aber es bietet auch Chancen", sagt Claudia Herberhold. "Ich verspreche mir Synergie-Effekte, nicht nur beim KiKi-Club". "Schrecklich wäre es, wenn es nur um Strukturen ginge", fügt Katrin Walter hinzu. "Auch Konkurrenzdenken wäre schlecht. Wir sollten uns gegenseitig annehmen, wie wir sind." "Bei einigen Dingen kann ich mir gut vorstellen, daß wir sie künftig gemeinsam machen," meint Katrin Walter. "Ich sehe auch die Chance, neue Projekte anzubieten, für die es in der Einzelpfarrei bisher nicht genügend Interesse gab. Ein Frauenfrühstück zum Beispiel." "Man muß aber auch nicht alles auf Biegen und Brechen gemeinsam machen", sagt Claudia Herberhold. "Das ist wie in einer guten Ehe. Man muß respektvoll miteinander umgehen und sich gegenseitig Freiräume zugestehen. Ich hab da kürzlich ein schönes Bild gelesen: Wir müssen lernen, uns aneinander heranzulieben."

Ansätze dafür gebe es schon. Zum Beispiel die Taufe eines Mädchens aus St. Otto in unserer Kirche, zu der viele aus der Nachbarpfarrei gekommen sind. Und auch zu unserer Werktags-Messe am Freitag hat Claudia Herberhold schon erfolgreich eingeladen. Gut finden beide, daß wir so viele Angebote für die Kinder haben. Vor allem die Schülerkapelle sei wichtig, weil die Kinder damit behutsam an die Eucharistiefeier gewöhnt werden. Auch daß es parallele Angebote für die verschiedenen Altersgruppen gibt, sei sehr vorteilhaft.



Claudia Herberhold und Katrin Walter

### Investitionen in die Zukunft

Martin Dantscher ist Vorsitzender des Fördervereins St. Albertus Magnus und in unserer Kirchenverwaltung für Baufragen zuständig. Seine jüngste Erfolgsmeldung: das Ordinariat wird die Wärmedämmungsmaßnahmen in unserem Pfarrzentrum – voraussichtliche Kosten: 179 000 Euro – mit 90 Prozent bezuschussen. Wir fragten ihn, was er von der Gründung des Pfarrverbands erwartet:

**„Ich habe da schon etwas zwiespältige Gefühle. Zum einen sehe ich ein, daß dem Ordinariat angesichts des Priestermangels gar nichts anderes übrig bleibt, als Pfarreien zusammenzulegen. Zum anderen haben die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde nicht nur emotional, sondern auch finanziell so viel in diese Pfarrei investiert, daß man zurecht fragt, was daraus werden soll.“**

Wie hoch waren denn die Eigenleistungen der Mitglieder unserer Pfarrgemeinde für unser Pfarrzentrum?

**„Allein die Zuschüsse, die der frühere Kirchenbauverein in den über 30 Jahren aufgebracht hat, addieren sich auf über eine viertel Million Euro. Darin sind die zweckgebundenen Spenden, die Mitglieder der Pfarrgemeinde gezielt für besondere Anschaffung wie die Kirchenraumbelichtung, das Turmkreuz oder die Monstranz gesammelt haben, noch nicht enthalten“.**

Was waren die wichtigsten Investitionen, die nur durch die Eigenleistung der Pfarrgemeinde getätigt werden konnten?

**„Der Kirchenbauverein ist 1974, also noch vor dem Baubeginn für unser Pfarrzentrum gegründet worden, weil von Anfang an feststand, daß das Ordinariat nur für die reinen Baukosten aufkommen würde, die Inneneinrichtung aber Aufgabe der Pfarrgemeinde ist. So hat der Verein 1976 die Glocken „Maria“ und „St. Albertus**

**Magnus“, 1977 die Kirchenbänke und 1982 Kreuzweg und Mobiliar der Kapelle finanziert. Die größten Brocken waren 1980 die Orgel mit 53.000 DM und zuvor schon die Kegelbahn. Später kamen u.a. die neue Lautsprecheranlage, der Wandteppich und das Fenster über dem Chor hinzu. Seit 2005 gelten für Baumaßnahmen neue Richtlinien. So mußte die Pfarrei für die Sanierung des Kirchendachs 21.850 Euro selbst aufbringen, von denen der Förderverein 10.000 Euro übernommen hat.“**

2004 hat der Verein seinen Namen geändert.

**„Wir haben uns bewußt von „Kirchenbauverein“ in „Förderverein“ umbenannt, um deutlich zu machen, daß wir nach allen Richtungen offen sind. So können wir jetzt u.a. die Kirchenmusik unterstützen, was vorher nicht möglich war. Wir haben in letzter Zeit auch gezielt neue Mitglieder geworben und ihre Zahl inzwischen auf 49 erhöhen können. Der Schwerpunkt unseres Engagements aber wird sich zunehmend von Neuanschaffungen hin zur Instandhaltung verlagern, was nach 30 Jahren auch nicht verwunderlich ist.“**

Daß das Ordinariat jetzt so tief in die Tasche greift, um bei uns Umweltschutzmaßnahmen zu finanzieren, ist doch sicher ein Indiz dafür, daß unser Pfarrzentrum auch nach der Bildung des Pfarrverbands seine Bedeutung behalten wird.

**„Da haben Sie sicher recht. Und deshalb wird auch der Förderverein weiter seine Berechtigung haben und selbständig bleiben. Wir werden auch weiterhin neue Mitglieder werben. Für die große Spendenbereitschaft in den vergangenen 33 Jahren möchte ich ganz herzlichen Dank sagen.“**

Herr Dantscher, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.  
Willi Meier

### „Planen schon für Herbst 2009“

Unser Chor unter der Leitung von Barbara Klose ist 1977 gegründet worden, um die Einweihung unserer Kirche musikalisch zu gestalten. Mit seinen 45 Mitgliedern ist er die größte aktive Erwachsenengruppe innerhalb unserer Pfarrgemeinde. Welche Erwartungen hat er an den Pfarrverband?

„Zu sagen, wir sind gespannt, wäre übertrieben“, sagt Chorsprecher Norbert Lehner, „denn wir wissen ja garnicht, worauf wir gespannt sein sollen. Wir warten auf die Pfarrversammlung.“



Herbert Grohmann, Barbara Klose, Dr. Norbert Lehner, Birgit Renninger-Schmitt

„Wir bereiten uns jetzt erst mal auf das Patrozinium vor, für das wir eine große Schubert-Messe vorbereiten,“ verrät Chorleiterin Barbara Klose. „Und ich habe auch schon Pläne für das Patrozinium 2009. Da möchte ich mal wieder das Mozart-Requiem aufführen.“

Mit Herbert Grohmann, der unsere Schola und manchmal auch den Chor leitet, wenn Barbara Klose kurzfristig verhindert ist, ist sie sich einig: „Wir würden uns freuen, wenn wir bei solch anspruchsvollen Projekten, bei denen schon immer der evangelische Singkreis Unterhaching mitgewirkt hat, künftig auch von St. Otto Verstärkung bekommen. Umgekehrt bieten selbstverständlich auch wir unsere Unterstützung an.“

Birgit Renninger-Schmitt, ein in doppelter Hinsicht junges Mitglied des Chors, läßt erkennen, wie wichtig (nicht nur) für sie dessen Zukunft ist: „Ich bin einfach glücklich, dabei sein zu dürfen. Schon beim Einsingen geht mir das Herz auf. Die Musik wäscht einem den Staub von der Seele ab. Ich hoffe, daß das so bleiben kann“.

### Eine Stimme für die Ökumene

Die Ökumene in Ottobrunn bekommt eine Stimme: beim ökumenischen Gottesdienst der vier Ottobrunner Pfarreien – der drei katholischen Pfarreien und der evangelischen Michaelskirche – am 28. Juni auf der Maderwiese soll eine Glocke gesegnet werden, die eigens für diesen Zweck gegossen worden ist.

Die Initiative dazu ging vom Ökumenekreis der Ottobrunner Pfarreien aus, dem die Pfarrer, pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder der Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte angehören.

Die Glocke mit einem Durchmesser von 32 cm und der Inschrift „Damit sie alle eins seien“ soll in einem transportablen Glockenstuhl durch Ottobrunn wandern und jeweils in der Kirche aufgestellt werden, in der die nächste ökumenische Veranstaltung stattfindet.

Die Kosten für Glocke und Glockenstuhl in Höhe von rund 2800 Euro sind von den vier Pfarreien zu gleichen Teilen aufgebracht worden.

### Abenteuernacht

Nach langer Pause fand am 04. April 2008 wieder eine von den Jugendleitern organisierte Übernachtungsaktion für die Ministranten unserer Pfarrei statt. 15 Teenies kamen Freitagabend zusammen, um eine Nacht voller Spaß und Abenteuer zu erleben.

Susanne Schmuck



## Haus der kleinen Forscher

Naturwissenschaften und Technik, einer der vielen Bereiche aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, und nur ein Thema der vielschichtigen Arbeit mit den Kindern unserer Kindertagesstätte St. Albertus Magnus. Es ist ein Bereich, der uns -meist unbewusst- täglich in unterschiedlichster Form begegnet- das Blubbern im Saftglas, wenn wir durch den Strohhalm Luft pusten, ein Gegenstand, der unter Wasser getaucht plötzlich größer erscheint, die Glühbirne, die leuchtet, wenn wir den Lichtschalter betätigen,... Kinder gehen neugierig und mit offenen Augen auf ihre Umgebung zu, und sie brauchen viele Antworten auf ihre Fragen. Durch unterschiedlichste kleine oder größere Experimente im Kindergartenalltag bringen wir ihnen die Phänomene unserer Welt näher. Jetzt haben wir die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Kindertagesstätten, das Projekt "Haus der kleinen Forscher" zu starten, und dabei anhand geförderter Workshops und Arbeitsmaterialien neue Ideen und Anregungen zu erhalten.

## Das Projekt

Naturwissenschaft und Technik schon für Kindergartenkinder (3-6 Jahren) erlebbar machen, frühkindliche Bildung fördern und einen Beitrag zur Stärkung des Forschungsstandorts Deutschland leisten. Das sind die Ziele der Initiative "Haus der kleinen Forscher" von der Helmholtz-Gemeinschaft, McKinsey & Company, Siemens AG und der Dietmar Hopp Stiftung. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung.

20 Kindertagesstätten aus dem Süd-Osten des Landkreises München schließen sich zusammen, um am Projekt und den dazugehörigen Workshops teilzunehmen, auch

die Kindertagesstätte St. Albertus Magnus.

Das Programm umfasst mehrere Bausteine: Workshops für die Erzieherinnen und Erzieher, Arbeitsmaterialien (Experimentierkarten) und Patenschaften von Experten oder Eltern mit einem natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Hintergrund. Zudem kann die Kindertagesstätte durch die Teilnahme am Programm das Qualitätszertifikat "Haus der kleinen Forscher" erlangen.

Kinder sind neugierig und wollen die Welt um sich herum verstehen. Was ist Luft? Warum ist Wasser nass? Woraus besteht Feuer? Themen für dieses Jahr sind: • Wasser • Luft • Sprudelgase.

U. Focks

## Ein neues Gesicht

Mein Name ist Tobias Ludwig. Ich bin Diplom-Pädagoge und habe meinen Abschluss an der Universität Dortmund gemacht. Bisher war ich an verschiedenen Schulen beschäftigt und habe bereits in einer Kindertagesstätte gearbeitet. Seit März bin ich im Kinderhort St.-Albertus-Magnus beschäftigt. Hier möchte ich mein praktisches Wissen erweitern und die erlernte Theorie umsetzen. Gebürtig komme ich aus Iserlohn im Sauerland, wo ich auch vor meinem Umzug nach Ottobrunn gelebt habe. Ich fühle mich hier sehr wohl und hoffe auf eine schöne Zeit in Ihrer Pfarrgemeinde.



Tobias Ludwig mit Hortkindern

## Wie geht's weiter mit unserer Pfarrchronik?

Unser erster Kirchenpfleger Joseph Schwarz hat sie in Leben gerufen. Nach seinem Tod hat sie zuerst seine Tochter Gabriele, dann Margot Herberhold weitergeführt. Seit 2001 wird sie von Hans-Jörg Geray betreut. Er berichtet:

In den ersten Bänden geht es vor allem um das Entstehen der Pfarrgemeinde, die Loslösung von St. Otto, den Bau des Pfarrzentrums und die Gründung von Sozialwerk oder Kirchenbauverein. Sie spiegeln auch das Zusammenwachsen der Gemeinde wieder mit Festen wie Kirchweih, Pfarrausflügen oder dem Frühschoppen nach der Sonntagsmesse, wo auch fleißig Geld für den Bau der Kirche gesammelt wurde.

Ich muß immer wieder schmunzeln, wenn ich auf den Fotos Pfarrer Rauchenecker in der Lederhose sehe oder heute gut situierte Männer, die lange Haare trugen. Besonders nachhaltig ist mir in Erinnerung, wie wir beim Rorate alle um den Tisch gesessen sind in der kalten Notkirche, oder wie wir 1974 den Fußball mit den Unterschriften der Deutschen Meister-Elf des FC Bayern

versteigert haben und dabei 480 DM Erlösen konnten.

Heute findet man in der Chronik vor allem, was pastoral in der Gemeinde geschieht. Dabei gab es in jedem Jahr besondere Schwerpunkte. Ganz selbstverständlich gehören für mich der Monatszettel und der Pfarrbrief in die Chronik. Viel Arbeit macht es, die vier Zeitungen und Anzeigenblätter auszuwerten und die Fotos zu sammeln und zu verarbeiten. Von den vielen Gruppen innerhalb der Pfarrei läßt das Feedback leider sehr zu wünschen. Da könnte und müßte mehr in der Pfarrchronik stehen. Ein wichtiges Anliegen ist mir, Leute in der Chronik festzuhalten, die für die Pfarrei viel getan haben.

Fragen muß man sich, ob eine Pfarrchronik in der Zeit der Digitalisierung noch zeitgerecht und notwendig ist. Die Homepage sagt eigentlich alles aus, was in der Pfarrei geschieht.“

## Wer macht weiter?

Soll die Chronik 2007 enden? Wir brauchen dringend einen Bearbeiter ab 2008! Haben Sie Lust dazu, möchten Sie mal in den alten Bänden schmökern? Dann kommen Sie bitte ins Pfarrbüro!

### Aus der Chronik unserer Pfarrei

getauft wurden	am	gestorben sind	am	Alter
Riederer Adrian	24.02.2008	Berner Else	30.11.2007	86J
Riederer Marius	24.02.2008	Rosenberger Sebastian	27.12.2007	93J
Tietze Patrizia	20.04.2008	Hein Adrienne	09.02.2008	87J
		Gerd Rödder	22.02.2008	52J
		Pöhlmann Georg	29.03.2008	83J

## Fairer Handel

Leider mußten wir den Eine-Welt-Verkauf in St. Albertus Magnus einstellen, da die ehrenamtlichen Mitarbeiter fehlen. Weil wir aber vom Fairen Handel mit gerechten Preisen für die Kleinbauern im Ausland überzeugt sind, bitten wir Sie, künftig Eine-Welt-Waren im (KI) Eine Welt Laden in St. Magdalena oder bei Tengelmann zu erwerben. Und damit der Gedanke in unserer Pfarrei nicht einschläft, werden wir zu unseren Festen Spezialangebote und alkoholische Getränke aus dem Fairen Handel verkaufen. Wir bedanken uns bei unseren Stammkunden und vielen Spontankäufern und hoffen, daß Sie weiterhin den Eine-Welt-Produkten treu bleiben.

Gabriele Schwarz

**Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus**

**Albert-Schweitzer-Str. 2, 85521 Ottobrunn**

**Pfarramt:** geöffnet Mo, Di, Mi, Frei 9 - 12 Uhr, Do geschlossen,  
Tel. 089 / 629 705 - 0, Fax 089 / 629 705 30

**Bankkonto:** Nr. 2151235, Liga Bank München, BLZ 750 903 00

**Internetadresse:** <http://www.albertusmagnus.de>

**E-mail:** [st-albertus-magnus.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de](mailto:st-albertus-magnus.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de)

**Pfarrer:** Dr. Czeslaw Lukasz, Adresse, Tel./Fax w.o., privat: 629 705 - 12

**Pastoralreferentin:** Gabriele v. Reitzenstein, Tel. 629 705 14

**Pfarrsekretärin:** Heidi-Maria Rutzmoser, Tel. 629 705 - 0

**Hausmeister:** Marko Zulj, w.o., Tel. 629 705-50, Wohnng: Eing. beim Kindergarten

**Mesnerin:** Renate Gaisa, Tel. 629 705 - 18 (Sakristei), privat 609 77 46

**Vorsitzender des Pfarrgemeinderats:** Dr. Christian Hopf, Tel. 609 28 41

**Kirchenpfleger:** Dr. Martin Buchetmann, Tel. 6297050

**Gruppen und Kreise:**

**Bibelkreis:** Jeden zweiten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Stüberl

**Caritativer Kreis:** Gabriele Götz, Tel. 609 66 70, Marianne Weber, Tel. 609 16 13

**Chor:** Jeden Mittwoch 20 Uhr, im Vorraum zum Pfarrsaal  
Chorsprecher: Dr. Norbert Lehner, Tel. 609 69 74

**Eine-Welt-Kreis:** Karl Klebel, Tel. 609 33 04

**Familienkreis FATAMO:** Bernhard Huber (Tel. 609 12 04)  
Andreas Philipps (Tel. 608 53 690)

**Förderverein St. Albertus Magnus:** Martin Dantscher, Tel. 609 15 42

**Bankkonto:** Nr. 170 189 971, KrSpk München, BLZ 702 501 50

**Gebetskreis:** Jeden zweiten Montag, 20 Uhr, in der Kapelle

**Jugendarbeit:** Matthias Pflaum Tel. 609 25 74, Daniel Modrow, Tel. 609 25 41

**Kegelbahn:** Anmeld./Terminänd.: Herbert Grohmann, Tel/Fax 608 31 81

**Kindergarten und Kinderhort:** Adresse w.o., Leitung Ursula Focks, Tel. 62 97 05 - 60

**Liturgiekreis:** Franz Lamatsch, Tel. 608 39 43

**Ministranten:** Claudia Schwarz, Tel. 606 13 97; Thorsten Rohwedder, T. 60855969

**Seniorenclub:** Zweiter und vierter Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Clubraum,  
Ansprechpartner: Emanuela Fornasier, Tel. 609 05 53

**Tanzkreis:** Irene Ising, Tel. 609 63 47

**Sonstige Dienste:**

**Caritas-Sozialstation:** Putzbrunner Str. 11a, Tel. 608 520-10

**Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung:** Tel. 54 43 11-0

**Hospizkreis Ottobrunn:** Putzbrunner Str. 11a, Tel. 665 576 70

**Telefonseelsorge, Tel. 0800-111 0 222 (gebührenfrei)**

**Unsere Gottesdienste:**

**Jeden Samstag, 18.30 Uhr Vorabendmesse**

**Jeden Sonntag, 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst**

**Werktagsmessen: Jeden Dienstag und Donnerstag 18.30 Uhr, Freitag 9.00 Uhr**

**Beichtgelegenheit: Samstag 18.00 - 18.30 Uhr, Beichtgespräche nach Vereinbarung**

**Rosenkranz: Jeden Samstag 18.00 Uhr**

**Impressum**

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Albertus Magnus  
Verantwortlich: Pfarrgemeinderat St. Albertus Magnus  
Fotos: Hans-Jörg Geray, Dieter Herberhold, Dr. Czeslaw Lukasz, Dr. Willi Meier, Dietrich Schwand u.a.  
Layout und Satz: Herbert Grohmann  
Druck: Druckerei Liebl

## **Fronleichnam gemeinsam**

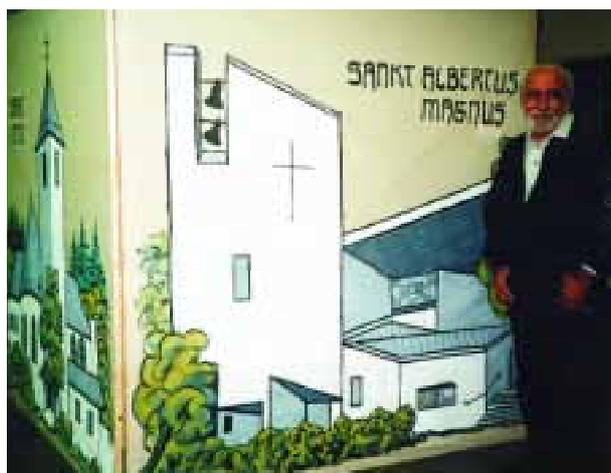
Am **Donnerstag, 22. Mai**, wollen die drei katholischen Pfarreien von Ottobrunn wieder gemeinsam Fronleichnam feiern. Der Festgottesdienst auf der Eichendorffwiese beginnt um **9.00 Uhr**. Anschließend ziehen wir gemeinsam mit dem Allerheiligsten zu unserem Pfarrzentrum, wo das Fest mit einem Frühschoppen ausklingen wird.

## **„Deine Schöpfung ist unser Auftrag“**

Unter diesem Motto steht die diesjährige Dekanatswallfahrt. Sie findet am **Samstag, 31. Mai**, statt. Wie üblich treffen wir uns um 14.30 Uhr an der Leonhardikirche in Siegersbrunn. In Aying werden die Pfarreien des Hachinger Tals dazustoßen. Der abschließende Gottesdienst beginnt um 19.00 Uhr in St. Emmeram in Kleinhelfendorf.

## **Ökumene**

Zum neunten Mal feiern die katholischen Pfarreien von Ottobrunn und die evangelische Michaelsgemeinde gemeinsam auf der Maderwiese in der Ortsmitte einen ökumenischen Gottesdienst, und zwar am **Samstag, 28. Juni** um 18 Uhr. Dabei wird die neugeschaffene Ökumene-Glocke (siehe Seite 12) vorgestellt und geweiht werden. Ihre Inschrift „Damit sie alle eins seien“ wird auch das Motto der Feier sein.



Beim ökumenischen Gottesdienst auf der Maderwiese wird auch der Vier-Kirchen-Würfel in etwas anderer Form wieder zum Einsatz kommen, den Werner Jaugstetter zur 100-Jahr-Feier von Ottobrunn 2002 geschaffen hat.

## **Pfarrversammlung**

zum Thema Pfarrverband mit St. Otto, u.a. die neue Gottesdienstordnung  
**Sonntag 15. Juni 17 bis 19 Uhr**

## **Einladung zum Pfarrfest**

Schon jetzt ergeht herzliche Einladung zum Pfarrfest am **Sonntag, 20 Juli**. Es beginnt mit der festlichen Eucharistiefeier um 10 Uhr, bei der unser Chor beschwingte Kirchenmusik beitragen und zum Mitsingen einladen wird. Anschließend feiern wir bei hoffentlich schönem Wetter im Pfarrgarten bei Gegrilltem, vielerlei Getränken, Kaffee und Kuchen bis in den späten Nachmittag. Merken Sie sich schon jetzt den Termin vor!



Für unser leibliches Wohl wird wieder unsere Pfarrjugend sorgen.

## **Bergmesse auf der Kampenwand**

Auch dieser Termin steht schon fest: Am **Sonntag, 21. September um 11 Uhr**, geht es gemeinsam mit St. Otto zur Bergmesse auf die Kampenwand!

## **Kirchgeld 2008**

Diesem Pfarrbrief liegt wieder die bekannte Tüte für das Kirchgeld bei. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen herzlich danken für den Betrag von 4958,50 EUR, der 2007 dafür zusammengekommen ist. Wie Sie wissen, steht uns der Kirchgeldbetrag ungekürzt für unsere Kirchengemeinde zur Verfügung.

C. Lukasz